



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hermann Grapow an Adolf Erman

Grapow, Hermann

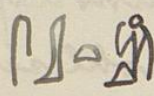



Wilmersdorf, 24.09.1920

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-80220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-80220)

Wilun., d. 24.9.20.

Kolnwechster Herr Professor!

Als ich heute nach Hans Kamm mit der Absicht, Ihnen über meine Rückkehr und über das W.B. zu berichten, fand ich Ihre Karte vor, die mich an meine Pflicht mahnt. Für Ihren Gross Dank ich Ihnen vielmals; er klingt so, dass ich annehmen darf, es geht Ihnen und den Ihrigen wohl, was mich von Herzen freut. Möchten Sie sich in Koya trotz verminderter  gut erholen! Die  war gut u. reichlich, aber die   ziemlich schwächlich!

meine Reise, die mich bis auf den Feldberg und sogar an und auf den Bodensee führte, war herrlich. Ich habe die Augen ordentlich aufgemacht und gesehen, was ich irgend konnte: von Fr. Heeringen an war alles Neuland für mich. Auf der Rückreise habe ich Frau v.

Kalle besucht, die Sie bestens grüssen lässt.
Sie war recht wohl. Herr Spiegelberg konnte
ihm in den paar Stunden, die ihm überhaupt nur
Heidelberg war, nicht aufsuchen.

Seit Mittwoch voriger Woche bin ich nun
wieder hier. Fr. Behnk hat F_{inn} nach besten
Kräften geordnet. Wenn sie damit fertig ist,
wolle ich sie bitten, die Masse \rightarrow fessel
durchzusehen. Wegen der vielen Verbindungen
bei diesem recht dicken Waf ist auch eine
vorläufige Ordnung für das Mscr. machen
schon eine grosse Hilfe.

Herrn Anthes hat ein ~~ein~~ Puhraufall
gepackt. Da wird die Erholung wohl sehr
in Frage gestellt sein. Ich weiss von den
Pripjetsumpfen her, wie diese gemeine Krank-
heit den Menschen herunterbringt.

Seit gestern arbeitet Hr. Wraspiński im
W.B. Er will die beiden β_{a} auseinander
winnen. Sie wüsten, sagte er, dass er das

W.B. material dafür durcharbeiten will.

Das Glossar msor. sehe ich nun nochmals genau durch. Rauke hat eine große Eingabe an die „Volksgemeinschaft d. Wissenschaft“ vorbereitet, die zur Zeit bei allen deutschen u. österr. Ägyptologen zur Unterschrift umläuft. Rauke hofft den von Reuther als erforderlich bezeichneten Dankzuschuss von 16.000 Mk(?) zu bekommen. Jedenfalls soll es nicht an der Unfertigkeit des Msor. liegen —.

Die Kleine Koptische Grammatik (69 Seiten) ist nun ganz gesetzt. Aber Herndorff scheint recht lässig zu sein mit der Erledigung der Korrekturen: Richard klagte laut und schufte zum Erbarmen. Reuther, der mich nun einen Besuch gebeten hatte, habe ich nicht angetroffen. Was er wollte, weiss ich nicht.

Oberst a. D. Wolff ist „diplomatischer Kurier“ beim Auswärtigen Amt geworden: er reist ^{zunächst} am Sonntag in hoher Mission nach Holland

und England; auf der Reise will er Koptische Grammatik haben! Sein Eifer für die Ägyptologie ist nach Delitzsch' Fortgang womöglich noch reger geworden. Er hat die diplomatische Stellung nur aus Geldnot angenommen; sicherlich steht er sich besser als bei seiner Rente von 12000 Mk als entlassener Krieger. Mich fragte er, ob ich oder das W.B. Bücherwünsche für London hätte: Wünsche schon, aber kein Geld. Auch Ihnen möchte er gern Alles besorgen, was Sie wollen: sein Gepäck geht unverzollt über die Grenzen. Fürs Museum hat er allerlei kleine Aufträge übernommen.

"Und vergnügsten Angesichts
meld' ich: sonst passierte Nichts."

Mit herzlichem Gruss

Ihr Ihnen immer aufrichtig ergebener

Hermann Grapow.